

Tragen oder Wagen oder Tragen wagen?

Auf Mamas Hüfte die Welt entdecken oder an Papas Brust schlummern. Getragen und gehalten von einem schlichten Babytragetuch oder in einer Babytrage:

Ein Bild, das man nun immer häufiger sieht. Was in seinen Anfängen 1971 wie eine verrückte Idee von Erika Hoffmann, DIDYMOS, angenommen wurde, ist in den letzten zehn Jahren fast eine Selbstverständlichkeit geworden.



Internationaler
Verband
Babytragen e.V.

Fellbacher Str. 66
71394 Kernen i.R.

www.i-v-b.de
kontakt@i-v-b.de



„Für mich ist Tragen wie eine Umarmung. Liebe schenken, ohne Worte. Wir Menschen sind Traglinge und das merkt man. Ob es die eigenen Kinder sind, die man am Körper beruhigt, ihnen Nähe und Geborgenheit gibt und diese tiefen Blicke... da könnte ich dahin schmelzen. Genauso aber auch ‚fremde‘ Kinder (bei uns im Kindergarten oder die Kinder von Freunden), welche die Nähe im Tuch genauso genießen, wie die eigenen. Ein sehr inniger Moment, der so viel Vertrauen und Sicherheit gibt.“

Außerdem ist das Tragen einfach auch unglaublich praktisch, denn es gibt mir die Freiheit im Alltag Dinge zu erledigen und mein Kind trotzdem nah bei mir zu haben.“

Jana Pohland (Mutter von 2 Kindern, Erzieherin)

GRÜNDUNGSMITGLIEDER:



Wie kam es dazu?

Jeder kennt den Muttermythos: Strahlende, zufriedene oder schlafende Babys, die Mutter ausgeschlafen, lächelnd eine Latte Macchiato in der Hand in ihrer blitzsauberen Wohnung, die es ohne Mühe auf den Titel eines Möbelkatalogs schaffen könnte.

Ein Mythos, der sich hartnäckig hält. Und wie sieht die Realität junger Eltern tatsächlich aus?

Wahrscheinlicher sind durchwachte Nächte, Babyweinen, das uns verzweifeln lässt, Berge von ungemachter Wäsche und die Tatsache, mit all dem alleine zu sein.

Intuitiv nimmst du dein weinendes Baby auf den Arm. Aber damit bist du angebunden, hast keine Hand mehr frei und ist der süße Fratz auf deinem Arm endlich eingeschlafen, quitiert er ein Ablegen mit offenen Augen und fordert das Getragenwerden umgehend wieder ein.

In vielen Studien und Untersuchungen wurde belegt, was unsere Vorfahren schon immer wussten. Körperkontakt tut Babys gut und fördert seine Entwicklung körperlich und seelisch. Am Körper getragen zu werden, gibt dem kleinen Erdenbürger Geborgenheit und Sicherheit, es gewinnt Urvertrauen, schreit signifikant weniger (Remo Largo, Babyjahre), reguliert seine Körpertemperatur und durch die ständigen Bewegungen des Tragenden entwickelt sich die Muskulatur, ohne dass sich der kleine Tragling selbst halten müsste.

Eigentlich logisch, kommt der kleine Säugling doch aus der völligen Begrenzung und hat nun unbegrenzten Raum. Das kann beängstigend sein und haltlose Babys reagieren dann ungehalten.

Und wie geht es dir als Mama oder Papa? Abgesehen von den praktischen Vorteilen, deine Hände frei für Verrichtungen oder ein, zwei, drei weitere Kinder zu haben, die auch zu ihrem Recht kommen möchten, hat es besonders für dich als Mutter körperliche Vorteile dein Baby immer bei dir und damit im Blick zu haben. Während dein Baby getragen wird, schüttet dein Körper mehr Prolaktin und Oxytocin aus: beides Hormone, die die Bindung zu deinem Baby und die Milchbildung fördern. Oxytocin hilft dir außerdem bei der Wundheilung und bei der Rückbildung im Wochenbett.



Der mütterliche Körper hat zudem die Fähigkeit die Temperatur des Traglings zu regulieren.

Immer mehr Eltern möchten ihrem Baby diese Geborgenheit vermitteln und die Zweisamkeit und die Nähe zu ihrem Kind selbst genießen.

Aus der Idee des einfachen Babytragetuchs hat sich in den letzten 10 Jahren ein großes Angebot an Tragehilfen entwickelt. Und jeder Papa und jede Mama kann für sich die passende Tragehilfe finden und aus einem großen Angebot wählen. Fünf eigentümergeführte Unternehmen haben sich im Frühjahr diesen Jahres zusammengeschlossen, um gemeinsam die Idee des Tragens und des Körperkontakts von Geburt an zu fördern. KAPUALOVE, DIDYMOS, LIMAS, Kokadi und Ruckeli gehören dem Internationalen Verband Babytragen, IVB, an. Gemeinsam stellen sie auf der BABYWELT aus und stellen Euch ihre Babytragen und Tragesysteme vor und beraten Euch bei Fragen rund ums Tragen.

Und um zur Eingangsfrage zurück zu kommen, die Frage ist nicht „Tragen oder Wagen“, es gilt „mehr Tragen wagen“.